

Bayernreport

**Bauernhof brennt:
70 Schweine tot**

Herzogenaurach. (dpa) Bei einem Bauernhofbrand in Mittelfranken sind 70 Schweine gestorben. Es entstand ein Schaden von mindestens 500 000 Euro. Verletzt wurde niemand. Aus bislang ungeklärter Ursache war das Feuer auf dem Hof in Herzogenaurach (Kreis Erlangen-Höchstadt) am Montagmorgen ausgebrochen, wie die Polizei mitteilte. Der Schweinestall sowie zwei weitere Gebäude fielen den Flammen zum Opfer.

**Heißer Kamin
entzündet Holz**

Grub am Forst. (dpa) Ein Brand hat zwei Wohnungen in Grub am Forst (Kreis Coburg) völlig zerstört. Der Schaden belaufte sich auf rund 400 000 Euro, teilte die Polizei mit. Verletzt wurde niemand. Den Bewohnern gelang es in der Nacht zum Montag noch rechtzeitig, sich vor den Flammen in Sicherheit zu bringen. Die große Hitze in einem Kamin hatte Holz in einem angrenzenden Raum entzündet. Das Feuer zerstörte den kompletten Dachstuhl des Gebäudes.

**Als der Shitstorm
noch analog war**

München. (dpa) Michael Mittermeier (49), Kabarettist, kann sich noch an einen analogen Shitstorm erinnern: „Wir haben dem Hausmeister von unserer Schule noch persönlich vor die Haustür geknallt, das war unser Shit-



Michael Mittermeier. Bild: dpa

storm“, scherzte der 49-Jährige bei einem Danke-Konzert für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer am Sonntagabend in München. Heute erlebe er selbst wüste Beschimpfungen im Internet, vor allem wegen seines Engagements für Flüchtlinge. Pegida-Anhänger hätten ihn als linken Stimmungsmacher beschimpft. „Ich finde das so schön, es stimmt so!“, bedankte sich Mittermeier. „Ich bin links, seit ich denken kann, und ich bin ein Stimmungsmacher von Beruf, danke, Pegida, danke!“

Kontakt

So erreichen Sie die Zentralredaktion:

Sekretariat	0961/85-2012
Albert Franz (al)	0961/85-265
Stefan Zaruba (za)	0961/85-532
Frank Werner (we)	0961/85-379
Stefan Voit (sv)	0961/85-253
Christian de Vries (cdv)	0961/85-256

Martin Bink (bm)	0961/85-266
Jürgen Herda (jrh)	0961/85-575
Sonja Kaute (jak)	0961/85-251
Alexander Pausch (paa)	0961/85-254
Alexander Rädle (räd)	0961/85-372
Tobias Schwarzmeier (tos)	0961/85-576
Frank Stüdemann (üd)	0961/85-262
Alexander Unger (uax)	0961/85-421
Gabriele Weiß (m)	0961/85-267

E-Mail: redaktion@derneuetag.de

**Klimawandel: Wildschweine fühlen sich sauwohl**

München/Berlin. (räd) Gute Zeiten für Wildschweine, nicht nur wie hier bei Schalkenthan im Kreis Amberg-Weizsach. Sie profitieren vom Klimawandel und einem guten Nahrungsangebot. Wissenschaftlern der Veterinärmedizinischen Universität

Wien ist erstmals der Nachweis gelungen, dass sich die Tiere durch mildere Winter stärker vermehren. Dies teilte der Deutsche Jagdverband am Montag mit. Selbst sporadisch kalte Winter würden die Population kaum beeinträchtigen. Dies

liege an ausreichender natürlicher Nahrung durch Bucheckern. Ausgewertet wurden Jagdstatistiken aus 150 Jahren für 69 Regionen in 12 europäischen Ländern. Der Deutsche Jagdverband (DJV) hat nach eigenen Angaben bereits mehrfach

auf den Zusammenhang hingewiesen. Durch Jagd lasse sich die Population nur regional beeinflussen, auch weil sich das Nahrungsangebot durch intensiveren Raps- und Maisanbau nahezu verdreifacht habe. Bild: Hartl

Kavaliere ohne Zurückhaltung

Die Zahl der Todesopfer auf deutschen Straßen sinkt. Dennoch passieren Tag für Tag Unfälle. Gut, wenn dann Menschen beherzt eingreifen und selbstlos Hilfe leisten. Der Verkehrssicherheitsrat zeichnet diese Kavaliere der Straße regelmäßig aus – und auch diesmal ist wieder ein Oberpfälzer unter den Geehrten.

Berlin/Weiden. (km) Das Bundesverkehrsministerium hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Bis zum Jahr 2020 soll die Zahl der Todesopfer auf bundesdeutschen Straßen um 40 Prozent sinken. 2011 starben bei Unfällen 4009 Menschen, letztes Jahr 3377 mit leicht steigender Tendenz im ersten Halbjahr 2015.

Um einen Abbau um 40 Prozent tatsächlich zu erreichen, empfiehlt der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) unter anderem ein absolutes Alkoholverbot und ein Tempolimit von 80 km/h auf schmalen Landstraßen. DVR-Präsident Walter Eichendorf stufte die 18- bis 24-jährigen Fahrer nach wie vor als „Hochrisikogruppe“ ein, verwies aber auch darauf, dass die Zahl der getöteten Radfahrer weiter erheblich zunehme. Ei-



Daniel Drews aus Weiden (mit Urkunde) zählt zu den „Kavalieren der Straße“. Zur Auszeichnung im Bundesverkehrsministerium in Berlin gratulierten (von links) „Kavaliere“-Geschäftsführer Gernot Sittner, DVR-Präsident Walter Eichendorf und Polizeipräsident a. D. Josef Wittmann, der für das Medienhaus „Der neue Tag“ die Aktion betreut. Bild: km

chendorf empfahl bei seiner Festrede in der Aula des Bundesverkehrsministeriums dringend das Tragen eines Fahrradhelmes.

Aufmerksam bleiben

Im Rahmen seiner Aktion „Runter vom Gas“ konzentriert sich der DVR auf das Thema „Aufmerksamkeit“. Schnell eine SMS schreiben, kurz das Navi bedienen, mal das Handy ab-

nehmen – schon winzige Momente der Ablenkung können im Straßenverkehr fatale Folgen haben, verdeutlichte Eichendorf. Seine Botschaft kam an, seine Zuhörer kamen aus dem gesamten Bundesgebiet und hatten sich als umsichtige, selbstlose und zupackende Verkehrsteilnehmer bewiesen, die in Berlin ihre verdiente Auszeichnung als „Kavaliere der Straße“ erhielten. Aus dem Verbreitungsgebiet unserer Zeitung war Daniel

Drews aus Weiden an die Spree gereist. Aus der Hand des DVR-Präsidenten erhielt er Urkunde, Anstecknadel und Plakette für eine bemerkenswerte Tat.

Beherzt eingreifen

Der Fall: Ein 17-jähriger Azubi aus der Max-Reger-Stadt steigt abends aus dem Bus, schwingt sich auf sein Fahrrad und will die Straße überqueren. Ein Pkw erfasst ihn, er schleudert auf die Fahrbahn. Daniel Drews sieht im Scheinwerferlicht seines Pritschenwagens eine Person liegen und tatenlos herumstehende Gaffer. Er greift ein, merkt, dass der Verletzte röchelt. Offensichtlich hatte der Radler seine Zunge verschluckt und konnte kaum noch Luft holen. Beim Versuch, die Zunge zu fassen, beißt der Junge dem Helfer zweimal in den linken Zeigefinger. Drews gibt nicht auf und kann die Zunge schließlich nach vorne holen. Er bringt den jungen Mann, der nun wieder frei atmen kann, in die stabile Seitenlage.

„Kavaliere“ dürfen sich jetzt auch Anita und Helmut Hellmich aus Reichertshausen an der Ilm nennen. Das Ehepaar hatte sich fürsorglich um eine 80-jährige Dame gekümmert, deren Pkw mit Problemen an der Kühlung liegengeblieben war. Die Hellmichs haben ihre Wurzeln in der Oberpfalz. Anita stammt aus Wernberg, Helmut aus Tirschenreuth.

29 Stunden auf Tour

Erschreckende Ergebnisse bei Lkw-Kontrollen

München. (dpa) Auf erschreckende Ergebnisse ist die Polizei bei einer Kontrolle von 5300 Lastwagen und 130 Bussen gestoßen. Wie das Verkehrsministerium in München am Montag mitteilte, wurden binnen 24 Stunden 47 Lastwagen aus dem Verkehr gezogen. Die Fahrer mussten ihre Fahrzeuge wegen erheblicher technischer Mängel oder Überschreitung der Lenkzeiten abstellen. „In ei-

nigen Fällen waren regelrecht rollende Zeitbomben unterwegs“, sagte Minister Joachim Herrmann (CSU) laut Mitteilung und kündigte weitere Verkehrskontrollen an. Ein tschechischer Sattelzugfahrer war knapp 29 Stunden ohne die erforderliche Ruhezeit unterwegs, als er in Furth im Wald (Kreis Cham) gestoppt wurde. Er hatte die Fahrerkarte eines Bekannten verwendet.

Bekifft am Steuer

Gericht: Blutentnahme auch ohne Anordnung rechters

München. (dpa) Gerichte können Blutwerte von Autofahrern wegen Verdachts auf Drogenkonsum auch ohne richterliche Anordnung verwenden. Das Amtsgericht verurteilte einen 24-jährigen Münchener zu einer Geldbuße von 500 Euro und einem Monat Fahrverbot – er hatte am Vortag vier bis fünf Joints geraucht. Der

Mann war im Juni 2014 in eine Verkehrskontrolle geraten und den Polizeibeamten wegen seiner zitternden Hände und seiner geröteten, glasigen Augen aufgefallen. Er gab den Drogenkonsum zu und willigte zunächst in die Blutabnahme ein. Nach dem Eintreffen am Institut für Rechtsmedizin verweigerte er die Tests.

**Is' denn scho
wieder
Weihnachten?**

Himmelstadt. (dpa) Es sind noch fast elf Wochen bis Weihnachten, doch im einzigen Weihnachtspostamt Bayerns sind schon jetzt mehrere hundert bunte Briefe an das Christkind eingetroffen. Ganz genau hat die Leiterin des Weihnachtspostamtes in Himmelstadt (Kreis Main-Spessart), Rosemarie Schotte, die Briefe noch nicht gezählt. Von Mitte November an werden die Helfer des Christkinds die Wunschbriefe der Kinder beantworten. Archivbild: dpa